

# DRITTER WEG

für eine

**MARKTWIRTSCHAFT *ohne*  
PRIVATKAPITALISMUS**

und für einen

**SOZIALISMUS *ohne* STAATSKAPITALISMUS**

Nummer 71 zu Jahresbeginn 2011

## **Offener Brief zur Ansprache der Bundeskanzlerin zum Jahreswechsel als Antwort der Bürgerinitiative (BI) A 3 W ALTERNATIVE DRITTER WEG zur Konjunktur, zu Armut – Reichtum, zum Schuldenberg und zum EURO.**

An alle Mitglieder der Bundesregierung und der Vorstände der Bundestagsparteien, die auch die Stellungnahme der liberalsozialen Bürgerinitiative A 3 W zum Höhepunkt der KRISE am 6. Oktober 2008 mit Vorschlägen liberal wie sozial orientierter Fachleute zu ihrer Überwindung erhielten und an alle von uns erreichbaren Bürgerinnen und Bürger, wozu wir um Mitwirkung der Medien bitten. Das Präsidium des Bundestages bitten wir um Weitergabe an alle Abgeordneten des Bundestages. Alle EmpfängerInnen leiten bitte eine breite Diskussion über die Vorschläge der BI ein, und verbreiten sie als Mail oder Kopie.

### **Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin!**

In Ihrer Ansprache wiesen Sie auf den Rückgang der Arbeitslosigkeit hin, den die Bundesanstalt für Arbeit (BAA) für den Jahresschnitt 2010 mit 3,2 Millionen benannte. Hinzu kommen die ca. 1,4 Mill. Arbeitslosen, die auch von der BAA, also von uns Steuerzahlern unterhaltenen Arbeitslosen in Fortbildungen, die aber nicht als Arbeitslose gezählt werden. Die Lage wird so erheblich geschönt. Hinzu kommen die sozialen Verwerfungen z.B. durch ca. 1,6 Mill. Mini-Löhne unter HARTZ-IV – Niveau, die auf dieses „aufgestockt“ werden.

Da andere Politikfelder negative Zahlen zeigen, war es richtig die sinkende Arbeitslosigkeit zu betonen. Nun wissen Sie aus Ihrer Marxismus-Schulung in der DDR, dass im Kapitalismus die Konjunkturen immer nur Zwischenkonjunkturen zwischen zwei Krisen sind. Seit Antritt Ihrer Regierungen (2005 als große Koalition) **steigerte sich die Krise durch drastische Geldspekulationen der nunmehr der „Aufschwung“ folgt.**

Dazu gehört, dass in jeder Konjunktur infolge gesteigener Kapitalbildung **die Kapitalerträge, die Dividenden für Sachkapital und Zinsen für das Geldkapital, sinken.** Das ist zwar gut für Unternehmen, die mit billigen Krediten investieren

und so die Konjunktur bei guter Beschäftigung und guten Löhnen **d a u e r n d** in Gang halten könnten. **Das ist aber nicht gut für die Kapitalisten, deren Kapitalerträge mit jeder weiter investierten, also **r e a l** angelegten Milliarde, noch weiter sinken würden.** Eine nur *gedachte ununterbrochene Kon-junktur* würde nach der Logik des von Karl Marx entdeckten „*Gesetzes vom tendenziellen Fall der Profitrate*“ **zum Verschwinden des Kapitalpro-fits im Arbeitslohn, also zur Verwirklichung des Rechts auf den vollen Arbeitsertrag und so rein marktwirtschaftlich zum gewaltfreien Ende des Kapitalismus führen.** Und dieses Kapitalgesetz fürchten die Nutznießer des ZINSSYSTEMS wie der Teufel das Weihwasser.

Um 1450 setzte sich das heutige HORTGELD gegen das UMLAUFGELD des Erzbischofs Wichmann von Magdeburg (1152 eingeführt) durch und begründete den Kapitalismus. Dieses HORTGELD ermöglichte den GELDHERRN die KONJUNKTUR durch GELDHORTUNG in einer KRISE zu ersticken, wenn durch die ARBEIT von Bauern, Handwerkern und Arbeitern der neuen Industrien der ZINS IN EINEM MEER VON KAPITAL zu ERSAUFEN drohte. So beschrieb SPD Theoretiker

und späterer israelischer Wirtschaftsminister Naphtali in „Wirtschaftsdemokratie“ das mögliche gewaltfreie Ende der Kapitalherrschaft, wenn die GELDMAFIA das „Blut der Wirtschaft – Geld“ nicht mehr als HORTGELD missbrauchen könnte, sondern auch dann noch investieren m ü s s t e , wenn durch weitere Arbeit = KAPITALBILDUNG die PROFITRATE, der MEHRWERT, der ZINS im Arbeitslohn verschwinden würde.

**Sehr geehrte Frau Merkel!** Das Krisengesetz von Karl Marx wurde Ende des 19. Jahrhunderts vom deutsch-argentinischen Kaufmann Silvio Gesell von der Geldseite her neu als „**Rentabilitätsgesetz**“ entdeckt und dieses von J. M. Keynes in seiner „Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Geldes und des Zinses“ bestätigt, der vom „**rostenden Geld**“ Gesells erwartete, dass es zum „**sanften Tod der Kapitalrentiers**“ - und zum Sinken der „**Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals gegen null**“ führen würde..

Der Kapitalismus, der durch seine **Krisen**, die, ebenso wie Kriege die **Ausbeutung der Arbeit durch den Zinseszins zu verewigen haben**, trug wesentlich zu den Weltkriegern und den vielen Kriegen danach bei. Seine Entwicklung, besonders nach Weltkrieg II, zeigt eindeutig, dass die GELDSPEKULATION eine immer stärkere Rolle spielt, je kürzer der Krisenabstand durch ständige Zunahme der Produktivität der Arbeit wurde. Im 19. Jahrhundert noch alle 10 Jahre, ab 1900 alle 7 Jahre, nach 1945 alle ca. 5 Jahre und jetzt – ab 1970 ballen sich die Krisen in einer Dauerkrise mit wechselnden Auf- und Abschwüngen von 3-4 Jahren zusammen!!! **Ist es gar schon die ENDKRISFE des Kapitalismus ?**

**Sie, sehr geehrte Frau Kanzlerin, müssen sich daher auf eine erneute Krisenverschärfung gegen Ende Ihrer Regierungsperiode einstellen. Noch haben Sie Zeit eine gründliche Bereinigung unserer Vielfachkrise vorzubereiten Alles was im Rahmen der Erhaltung der ZINSAUSBEUTUNG möglich war, wurde schon ausprobiert:**

12 Jahre Nachfrage- und 16 Jahre Angebotspolitik, erstere durch SPD-FDP, letztere durch CDU-CSU-FDP, steigerten Arbeitslosigkeit und Staatsschuld von fast null auf ca. 4,5 Mill. bzw. auf 4 Bill. DM. Die folgenden 3 Regierungen: rot-grün, schwarz-rot und jetzt schwarz-gelb versuchten mit Mischungen beider im Grunde kranken Politiken, mal mit mehr Nachfrage-; meist mit mehr Angebotspolitik, mit Steuerreformen meist zugunsten der größeren Einkommen, mit Schuldenbremse, Konjunkturpaketen und Rettungsschirmen aus Schulden für überschuldete Länder, die, wie Griechenland,

Irland, Portugal Spanien und Italien, gemessen am BIP, ihrem Bruttoinlandsprodukt, zu 80 – 120% überschuldet sind, denen die Bundesrepublik mit 75% eigentlich schon auf dem Fuße folgt.

So versuchen Sie z. Zt. mit Ihrer Regierung den Zerfall des EURO und der EU mit den höchsten Zahlungen aller Länder zu stoppen, Das Erkennen wir zwar an. **Doch sehen wir überhaupt keinen Sinn darin, diese Politik mit genau dem Mittel zu finanzieren, nämlich mit SCHULDEN, das, neben dem Mittel der GELDSPEKULATION, mit in diesen Krisenstrudel hineinführt.**

Mit den schuldenfinanzierten Geldspritzen wurde auch die ARM - REICH-SPIRALE in immer schnellere Drehungen in EUROPA versetzt. Und zwar zugunsten derer; die durch ihren vom ZINS gespeisten Überreichtum angesichts seit Jahrzehnten sinkender Renditen im zivilen Teil der Wirtschaft ohnehin nicht mehr wussten, wohin mit ihren Übergewinnen und auf immer riskantere Spekulationen zuungunsten der Realwirtschaft auswichen, für die in allen Ländern kaum Geld vorhanden ist.

**Dennoch schiebt dieses Sammelsurium von oft schlecht aufeinander abgestimmten Maßnahmen den Zusammenbruch des Systems nur weiter hinaus, ohne es radikal - an der Wurzel - zu kurieren!** Und was helfen, je komplizierter das alles geschachtelt wird, die ständig neu erfundenen Regulierungs- und Kontrollmaßnahmen, denen die EU kurz vor Jahresende noch drei Oberkontrollen je eine in London, Paris und Frankfurt, je eine für Bankenaufsicht, für Versicherungs- und Wertpapieraufsicht überstülpte? **Ein Rat für „Systemrisiken“ bei der EZB soll dies alles steuern !!!** Da hat der grüne Europaabgeordnete Sven Giegold sicher recht: **„Im Angesicht billionenschwerer Finanzkonglomerate wirkt diese dreigeteilte Aufsicht anachronistisch.“** Ob er aber richtig liegt, wenn er zu diesen Kontrollen noch eine ALLFINANZAUF SICHT fordert, um sie alle aus einem Guss zu überwachen?

Von unserer eigenen Staatsschuld - eigentlich schon **in der Staatspleite mit 1,7 Bill. € Anfang 2010 und 1,8 Bill. kurz vor Weihnachten** - glauben Sie doch selbst nicht, Frau Bundeskanzlerin, sie je tilgen zu können. Architekt B. Kraetzig rechnete aus, dass es 140 Jahre dauern würde, wenn wir je Monat je 1 Mrd. rückzahlen würden. Mit Zinsen kämen bei 5% noch mal 6 Bill. €. hinzu. Die Zahlen zeigen den Irrsinn des ZINSKAPITALISMUS. **Hinzu kommt die wenig ethische und religiöse Seite dieser Ausbeutungsmaschine in einer angeblich christlichen Ordnung** Es sind über 500 Mrd. € jedes Jahr, nur in der BRD, die das Zinssystem von

90 % der Bürger zugunsten von 10% Reichen und Superreichen für Schulden von Wirtschaft und Staat, in Steuern und Preisen versteckt, abnimmt.

**Mit immer mehr Kontrollen die nicht kontrollierbare Herrschaft der Finanzmafia, die uns in die DAUER-KRISE zockte, zu überwinden, führt zu nichts, wenn nicht die Ursachen der Herrschaft des FINANZKAPITALS über die ARBEIT selbst überwunden wird.**

Der **alternative Geldanalytiker Helmut Creutz** benutzte diesen Ausspruch des damaligen Chefs der Bundesbank als Einleitung seines Aufsatzes „**Langfristige Ursachen der Finanzkrise: Fehlstrukturen unseres Geldsystems!**“ in der Zeitschrift „**Wirtschaft und Ethik**“ Juni 2010.

Daraus leiten wir die wichtigsten dieser Fehlentwicklungen mit einer Graphik von H. Creutz ab, die zeigt, wie sich die Finanzherrschaft und ihre Krise auf Grund der Fehlstrukturen des heutigen Geldsystems entwickeln musste. H. Creutz schreibt dazu „auf der einen Seite nehmen die Finanzströme in der Welt in kaum noch nachvollziehbaren Größenordnungen zu, auf der anderen Seite fehlt das Geld an allen Ecken und Enden. Auf der einen Seite breitet sich die Armut in aller Welt immer noch weiter aus, auf der anderen verfügt ein Minderheit von Menschen über einen Reichtum, der nur noch in der Wirtschaftsleistung Dutzender kleiner Länder zu messen ist.“

Er fragt: Wie kommt es zu diesen Widersprüchen und dazu, dass die Umsätze an den Börsen die der realen Wirtschaft um ein Vielfaches übersteigen, dass sich in der Finanzwelt die Geschäfte überschlagen und zunehmende Finanzblasen und deren Platzen die ganze Welt in zunehmende Schwierigkeiten stürzen können? Wie kommt es, dass die Löcher in den öffentlichen Kassen immer größer werden, Schulden gemacht und öffentliche Vermögen an private Investoren verkauft werden, Werte, die mit Steuergeldern finanziert wurden und eigentlich den Bürgern gehören. **Was sind die Ursachen dieser Entwicklungen. Wie kommt es, dass aus dem Gemisch an Fragwürdigkeiten immer größere Krisen erwachsen?**

Mit seiner Graphik aus Bundesbankzahlen weist Helmut Creutz nach, dass von 1950 bis 2008 die reale Wirtschaftsleistung von fast null auf etwa 2,2 Bill. EURO stieg, **auf das Achtfache**. „Die Geldvermögen und die mit ihnen weitgehend identischen Schulden stiegen jedoch in der gleichen Zeit **auf das 46-fache an**. Die Schuldner, vor allem Unternehmen und Staat, konnten ihre ZINSLAST über Preise, Steuern und Gebühren an die Endverbraucher weiter wälzen.“ Die steigenden ZINSEINKOMMEN finden in einer Wirtschaft, in der außer in den verarmenden 20-30 % der

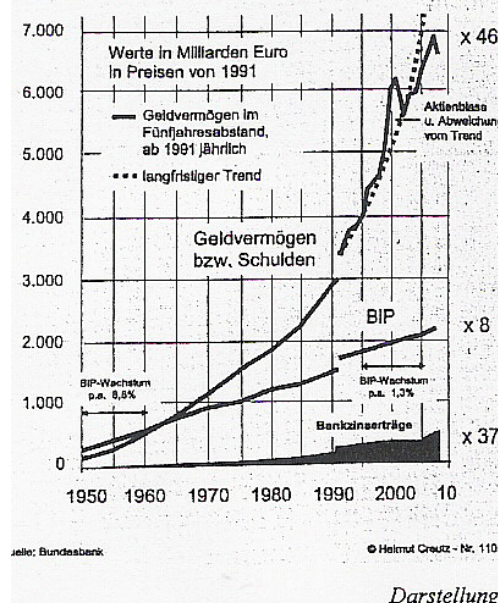
Dass das FINANZKAPITAL uns alle beherrscht, vor allem die Politiker, erklärte der ehem. Präsident der Bundesbank, Hans Tietmeyer, auf einer Tagung in Davos und zwar schon 1996:

**„Ich habe bisweilen den Eindruck, dass sich die meisten Politiker immer noch nicht darüber im Klaren sind, wie sehr sie bereits heute unter der Kontrolle der Finanzmärkte stehen und sogar von ihnen beherrscht werden.“**

Gesellschaft, den Kassen ohne Geld aber mit **großem Bedarf (Prof. Dieter Suhr)** nur noch

Ersatzprodukte gebraucht werden, **keine ausreichenden Anlagen mit guten Renditen. sie werden daher zunehmend gehortet:** Die Arbeitslosigkeit stieg, die Geldspekulation nahm zuz. Das entlud sich 2008, im schlimmsten Krisenjahr, in einer **Geldhortung von 55 – 65% des Geldumlaufs von ca. 289 Mrd. € in der BRD.**

**Geldvermögen - Wirtschaftsleistung - Zinsen**  
Reale Entwicklungen 1950 bis 2008 - ab 1991: Gesamt D



Diese Zahl druckte die Bundesbank im Juni 2009 ! **ES IST DIE URSACHE DER STEIGERUNG DER KRISE !!! Die indirekte Ursache war der allmähliche Aufbau der ZINSMASSEN die einseitig von ca. 10% der Bevölkerung kassiert und von ca. 90% aus ihrem Arbeitsertrag, bzw. von Arbeitslosen, Rentnern u. Heranwachsenden über steigenden Sozialabbau und Zinsanteile in Preisen und Steuern als ZINSLAST erbracht wurden. Diese stieg gegenüber der Wirtschaftsleistung, die in 60 Jahren auf das achtfache stieg, auf das 46fache!**

**Auch diese Zahlen zeigen den Irrsinn des Zinssystems, einer wesentlichen Grundlage des Kapitalismus, von dem unsere Wirtschaft zu befreien ist, um als MARKTWIRTSCHAFT**

**ohne KAPITALISMUS funktionsfähig zu werden und als SOZIALISMUS in FREIHEIT – LIBERALSOZIALISMUS - die SOZIALE FRAGE endlich gerecht zu lösen.**

**Beim sozialen Unrecht der Zinswirtschaft geht es jedes Jahr um fast zwei Bundeshaushalte – um über ½ Billion €. Um sie wird eine kleine Minderheit durch das Geld - Sach- und Bodenkapital ohne eigene Arbeit, sondern auf Kosten des Volkes, reicher.**

**In Ihrer Ansprache, sehr geehrte Frau Merkel, wiesen Sie zu recht darauf hin, dass die EU mit dem EURO steht oder fällt! Die liberalsoziale Bürgerinitiative A 3 W hält nichts von einer Rückkehr zu nationalen Währungen, auch nicht zur DM. Die letzten Jahre zeigten, dass ihre Warnungen vor der Vereinigung von k r a n k e n Einzelwährungen zu einer Gemeinschaftswährung zutrafen. Viele Bundesbürger SCHWÄRMEN noch von der „stabilen DM“, vergaßen aber, dass die DM in 50 Jahren nur noch knapp 30% ihrer Kaufkraft besaß. --- Der EURO kann genauso gehortet werden wie vorher DM und andere Währungen. Auf dieser Basis drangen die Krankheitskeime der Einzelwährungen in den EURO ein. Zehn Jahre hortbarer EURO reichten ihn als Beute der internationalen FINANZMAFIA auszuliefern und damit die Steuerung der Währungen durch die Staaten und ihre Instrumente wie EZB oder durch den IWF zu unterlaufen, was Sie, Frau Merkel und Ihre Amtskollegen bei der Griechenland- und Irlandkrise 2010 besonders stark spürten.**

**Auf dem Kasseler Parteitag der GRÜNEN – 1998 – beantragten die Liberalsozialen der Partei vergeblich, den EURO auf der soliden BASIS eines von der internationalen GELDMAFIA unangreifbaren EURO mit UMLAUFSICHERUNG zu begründen und dies in die Internationale Diskussion einzubringen, was mit rot-grün ab 1998 möglich war.**

**EUROPÄISCHE ZENTRANKBANK und BUNDESBANK können den EURO nicht steuern,**

**weil ihre Macht bei den GELDHORTERN endet, Das gilt für jede Währung ohne UMLAUFSICHERUNG. Die Bundesbank gab im Juni 2009 zu, dass 2008, auf dem Höhepunkt der FINANZKRISE „55-65 % des Geldes der Bundesrepublik“ gehortet wurden Das aber ist eine der Grundlagen des Kapitalismus und nicht, wie es die Schüler von Karl Marx aus dessen Analysen herauslasen, das Privateigentum an Produktionsmitteln. In keinem Land mit Staatseigentum an diesen gab es einen freien und gerechten Sozialismus. Das kapitalistische HORTGELD wurde beibehalten und in der Sowjet-Union bei 5% ZINS staatlich reguliert, dem Nährboden der neuen Klasse der Staatskapitalisten. (Näh. Nr. 72 DRITTER WEG**

**Es kommt darauf an, die kapitalistische Verfälschung der Tauschgerechtigkeit durch das HORTUNGSMONOPOL des Geldes aus dem EURO durch eine UMLAUFGEBÜHR heraus zu filtern, so dass es, wie es im Kinderlied „Taler, Taler, du musst wandern“ gefordert wird, auch O H N E ZINS umlaufen muss!**

**Mitarbeiter von A 3 W, auch aus dem wissenschaftlichen Bereich, so der Berliner Ökonom Prof. Bernd Senf, sind bereit Ihnen die Grundlagen der LIBERALSOZIALEN ORDNUNG als DRITTEN WEG zum Ex-Staatskapitalismus und zum im Todesk(r)ampf siechenden privaten Kapitalismus mit seiner in vielen Einzelkrisen verschlungenen Dauer- und Gesamtkrise darzulegen.**

**Die BI stellt Ihnen u. a. Interessierten die Materialien von 2008 nochmals zur Verfügung. Neben weiteren Erläuterungen von Helmut Creutz und Bernd Senf weisen wir auf Marvin Goodfriend, einem der 13 Gouverneure der US-Zentralbank, hin: „Durchhaltekosten auf Geld zur Sicherung der Konjunktur, Ausschaltung von Bankenkrisen und einer Nullzinspolitik.“ Dabei stützt er sich ausdrücklich auf Silvio Gesell und weist nach wie dessen geschlossener Geldkreislauf mit modernen banktechnischen Methoden noch eleganter zu erreichen ist, als im Mittelalter mit dem primitivem UMLAUFGELD Erzbischof Wichmanns und in der Weltwirtschaftskrise I auf der Theorie Gesells mit der WÄRA von Schwanenkirchen/Bayern und dem FREIGELD von Wörgl in Tirol, mit denen bei rechtzeitiger Anwendung statt ihrem Verbot Hitler noch zu stoppen war. Alle UMLAUFGELD-Methoden klappten zum NULLTARIF. Die BI schlug 2008 KONJUNKTURPAKETE in umlauf-sicherten ARBEITSWERTSCHEINEN ohne Schulden (diese mit Zinsen), sondern zum Nulltarif – nur zu den Druck- und Organisationskosten vor. Mehr sollte eigentlich Geld nicht kosten – oder?**

**Mit freundlichen Grüßen! Eckehard Hollmann, Michael Krenz, Georg Otto, Vorstand von A3W**

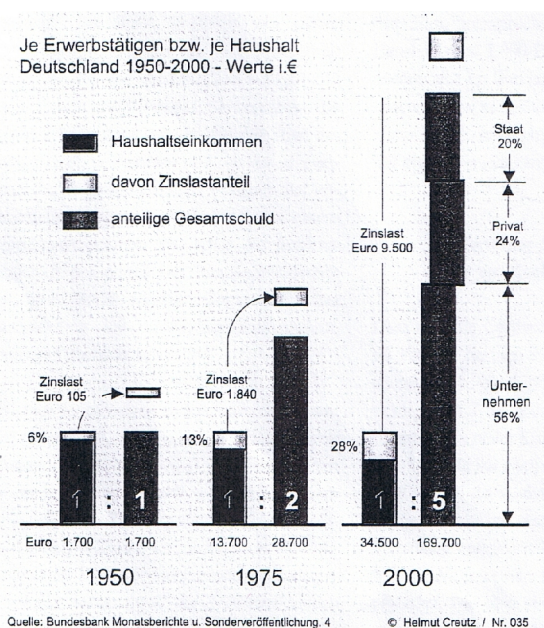
## Weitere Argumente zum Brief an die Kanzlerin zur Konjunktur, zur sozialen Lage und zum EURO.

### Einfluss der Zinsen auf die Veränderungen der Einkommen der Haushalte 1950, 1975 und 2000.

Dazu sagt H. Creutz im Aufsatz zu den langfristigen Ursachen der Finanzkrise, dass der ständig steigende Zinsanteil, den die Arbeitenden an die Kreditgeber der Gesamtschulden zahlen mussten, 1950 erst 3 Arbeitswochen ausmachten, 1975 bereits 7 Wochen und 2000 schon 15 Wochen = 3 Monate und 1 Woche. Ohne diese unbezahlte Arbeit für die ohnehin schon Überreichen konnte sich jeder der so vom ZINSKAPITAL Ausgebeuteten den gleichen LEBENSSTANDARD leisten. Um die 15 Wochen Arbeit brauchte die Wirtschaft nicht zu wachsen !!!

1950 standen durchschnittliche Haushaltseinkommen und ihr Anteil an den Gesamtschulden 1 : 1 mit je umgerechnet € 1700. In Zahlen und Prozenten waren es € 105 und 6% Zinslast, 1975 bereits € 1.840 und 13% von € 23.700 Anteil an den Einkommen bei schon € 28.700 Anteil an den Schulden und 2000, noch einmal 25 Jahre später € 9.500 und 28% des durchschnittlichen Einkommens aller Haushalte von € 34.500, die sie an die ca. 10% kreditgebenden Haushalte mit je 169.700 Geldvermögen zahlten.

Der Autor schreibt dazu: „Aus der Gliederung der Schuldsäule geht auch die Verteilung der Schulden auf Unternehmen, Private und Staat hervor. Dabei werden die fast dreimal höheren Schulden der Wirtschaft als die des Staates kaum debattiert, obwohl sie auch hier für die Beschäftigung maßgeblicher als die Staatsschulden sind und erhebliche Rückgänge der Investitionen und der Beschäftigten zur Folge hatten.“



**Die Folgen der ungleichen Verteilung des Gesamtreichtums auf arm und reich und auf Umwelt und Frieden stellt der Autor am Schluss dar. Politik wie Wirtschaft sind in der Zwickmühle: „Entweder müssen sie versuchen die Umwelt auf Kosten des sozialen Frieden zu retten, oder die Umwelt auf Kosten des sozialen Friedens, Doch welche Alternative man auch wählt: Die sozialen Spannungen und damit die Gefahren für den politischen Frieden in der Welt nehmen beide Male zu!**

Die Staatsschuld stieg von umgerechnet unter € 100 Mrd. im Jahr 1970 fast linear bis 2010 auf ca. 1,8 BILL Euro um das 27 – fache „ohne dass sie dem Staat und damit auch der Bürgermehrheit etwas gebracht hätte. Denn statt in Investitionen und damit in Arbeitsplätze, floss die Staatsschuld zu 80% in den ZINSENDIENST für diese Schuld und nicht einmal in Tilgungen.“ (Einfüg. der Red: Es gab n i e Rückzahlungen, egal wer regierte.) Immer bestimmten die Schuldherren und die Schuldklaven, das Volk, musste zahlen: Ca. € 67 Mrd. ZINSEN 2009 und 2010 davon 40 Mrd. mit Schulden, die wieder ZINS kosten. 80% SCHULDZINSEN von € 1,5 BIIL ließ den Reichtum einer Minderheit auf Kosten der Mehrheit „wachsen“!

Im Rückblick auf die Wirtschaftspolitik im Altertum in Nr. 65 (noch) ALTERNATIVEN beschrieben wir u. a. wie die sehr konservative Regierung des Archonten SOLON um 600 v. Chr. In Athen zur Vermeidung des Bürgerkrieges des in der Schuldklaverei verarmten Volkes eine große Entschuldung durchführte und die Schuldklaverei aufhob. Die Bauern erhielten ihr Land von den Großgrundbesitzern zurück, die Schuldsteine auf ihren Äckern wurden zerstört und die Bauern aus der Schuldklaverei freigelassen und die noch bestehenden Schulden mit Staatsmitteln und Leistungen des Adels, wobei Solon mit privaten Mitteln voranging, getilgt wurden. **Wird die jetzige sehr konservative Regierung von CDU/CSU/FDP von der sich die führende CDU auf dem kürzlichen Parteitag für eine konservativere Politik auch im**

Jahr der Landtagswahlen 2011 entschied, auch **zu einer Streichung der Schulden auf Kosten der Besitzenden durchringen, um den sozialen Frieden in unserem Land sichern oder wird sie die Interessen der Zinsherren noch schärfer vertreten** ? In diesem Dilemma sitzt vor allem die Bundeskanzlerin, der man ja in den Jahren der großen Koalition von 2005 bis 2009 in der CDU nachsagte, sozialdemokratischere Politik als die

## **Helmut Creutz schließt seinen Aufsatz mit Überlegungen zu möglichen Lösungsansätzen und ihrer Umsetzung**

Probleme lassen sich nur lösen, wenn man die Ursachen analysiert: Die zunehmende Ausbeutung und Zerstörung der Umwelt, bis zum Klimawandel, sind die Folge des Wachstumszwangs, dem Politik und Wirtschaft unterworfen sind.

Der Wachstumszwang resultiert aus der Zunahme der sozialen Spannungen, die sich aus dem Überwachstum der Geldvermögen und –schulden ableiten und den Graben zwischen Armen und Reichen immer tiefer werden lassen.

Dieses Überwachstum im Geldbereich wird fast ausschließlich durch die zins- und zinseszinsbedingten Selbstvermehrungen der vorhandenen Vermögen ausgelöst, die Prof. Rürup, lange Jahre Vorsitzender des Sachverständigenrates, einmal als „achtes Weltwunder“ bezeichnet hat.

Im Gegensatz zu den normalen Knappheitspreisentwicklungen auf den Gütermärkten, die durch den Wettbewerb gegen Null herunterkonkurriert werden, kann die **marktwidrige Selbstvermehrung beim Geld, durch eine künstliche Verknappung des Angebots, immer aufrecht erhalten werden.**

Diese Möglichkeit dieser Zinshochhaltung resultiert aus der Überlegenheit des Tauschmittels Geld über die zu tauschenden Güter. Geld ist das liquideste Gut, altert und verdirbt nicht, wird nicht unmodern, verursacht so gut wie keine Lagerkosten und wird von jedem gerne gegen alles andere eingetauscht,

**„In der ersten Krise dieses Jahrzehntes wackelten die Unternehmen. In dieser Krise wackeln Unternehmen und Banken. Und in der nächsten, die jetzt vorbereitet wird – (nämlich durch die schuldenfinanzierten Rettungen der schwächsten Länder durch die noch „starken“ Länder, d. Red.) werden Unternehmen, Banken und Staaten wackeln. Dann kann nur noch der liebe Gott Rettungsschirme ausspannen! (FAZ v. 3. 6. 09)**

Ob es möglich sein wird, diese nächste Krise mit den hier vorgeschlagenen Korrekturen unseres Geldsystems noch zu vermeiden, mag zweifelhaft sein, Aber ausreichend diskutiert und verbreitet, könnte zumindest erreicht werden, dass bei einem Neuanfang – den man dann fälschlicherweise wieder als Währungsreform bezeichnen wird! – wenigstens die alten Konstruktionsfehler vermieden werden!“

SPD getrieben zu haben ? Und wenn sie nun in die andere Richtung geht, mag sie die konservativen Teile ihrer Partei zwar bei der Stange halten – aber was wird mit dem sozialen Flügel der CDU und den vom Reichtumswachstum gerade in der FINANZKRISE trotz „Aufschwung“ mit Sozialabbau bedrohten 20 – 30 % eher Verarmenden --- und das im Wahljahr 2011?

Will man diese Kette der Wechselwirkungen durchbrechen, muss man also, wie von dem Sozial- und Geldreformer Silvio Gesell schon vor mehr als rund 100 Jahren vorgeschlagen – die Überlegenheit des Geldes über die zu tauschenden Güter durch Kosten auf die Geldhaltung abbauen. Keynes griff diesen Gedanken auf und nannte die Geldhaltungskosten „carrying costs“ – Durchhaltungskosten – und schrieb, dass sie „der vernünftigste Weg sein würden, um allmählich die verschiedenen anstößigen Formen des Kapitalismus loszuwerden.“

H. Creutz geht abschließend auf die Notwendigkeit der Einführung von Geldhaltungskosten oder wie sie im deutschen Sprachbereich vielfach genannt werden, der Umlaufsicherung des Geldes ein und weist darauf hin, dass die Umlaufsicherung des Geldes vom US-Notenbanker Marvin Goodfriend und im letzten Jahr auch von den angloamerikanischen Professoren Mankiew und und Buitter, übernommen wurde: Zu Goodfriend gibt es einen längeren Aufsatz „Politik zur Überwindung der Nullgrenze bei Zinsraten“ veröffentlicht in Nr. 65, Winter 2008 ALTERNATIVEN – DRITTER WEG und lag 2008 unserem Brief an alle Ministerien und Parteien bei.

Abschließend warnt H. Creutz: „Ohne diese Korrektur im Geldsystem ist zu befürchten, dass der Wirtschaftswissenschaftler und Leiter des Bonner Wirtschaftsforschungsinstituts, Professor Meinhard Miegel, mit seiner Aussage Recht behalten könnte:

---

Den Aufsatz des Autors „Langfristige Ursachen der Finanzkrise“, 5S. - gibt es kopiert zu € 2,50. Seine Standardwerke „Das Geldsyndrom - Wege zu einer krisenfreien Wirtschaft“ –Taschenbuch mit 628 S und viel erklärenden Grafiken gibt es zu € 18 und „ 29 Irrtümer rund ums Geld“ 305 S. zu € 25,-. Alles mit Porto von DRITTER WEG, 31079 Eberholzen, Gänseberg 11 – mail: [alternative-dritter-weg@t-online.de](mailto:alternative-dritter-weg@t-online.de)

Probexemplare von DRITTER WEG zu den Altsystemen des Kapitalismus und sog. Sozialismus, korrekter Saatskapitalismus, gibt es als Versuch einer Synthese von Liberalismus und Sozialismus zu €.

4,-

## **Staatsschulden löschen – weil bereits mehrfach verzinst! - Dieser Vorschlag Dr.- Frank Schepkes steht zur Diskussion! Ungek. Text von der Red. anfordern.**

Unsere Staatsverschuldung beträgt mit heutigem Datum, dem 20.12.2010, 1.712.552.604.300,- Euro ( s. Steuerzahler.de ) . Diese € 1,7 Bill. macht pro Kopf der Bevölkerung in Deutschland € 20.949,- aus.

Selbst wenn eine Rückzahlung von monatlich 1 Mrd. Euro stattfände, würde es ca. 140 Jahre dauern, bis 1,7 Billionen ausgeglichen wären. Gleichzeitig sind aber Zinsen von ca. 40 Mrd. Euro pro Jahr zu zahlen. Das wären ca. 3,3 Mrd. Euro, die jeden Monat wieder dazukämen. Eine Rückzahlung ist also völlig ausgeschlossen. Wer das Gegenteil behauptet, lügt oder kann nicht 1 und 1 zusammenzählen.

Die Frage muss erlaubt sein, wie es möglich war, so viel Geld von Menschen geliehen zu bekommen ? Wollen dies ihr Geld überhaupt wieder zurück haben ? Wir können davon ausgehen, dass eine Rückzahlung nicht gewünscht wird. Warum? Je nach vereinbartem Zinssatz ( größer als 3.5 % ) , ist die ausgeliehene Summe Geldes in weniger als 20 Jahren über Zins- und Zinseszinszahlungen bereits einmal bezahlt. Wenn der Staat also jedes Jahr erneut zusätzlich Gelder aufnimmt, um Zinszahlungen zu leisten – immerhin etwa 40 Mrd. Euro pro Jahr, wären die Gläubiger schlecht beraten, ihr Geld zurückzufordern.

**Hier nun setzt der Lösungsvorschlag ein, der notwendig ist, um unsere Gesellschaft vor zukünftigen gewaltsamen Eruptionen zu bewahren. Unter den oben gemachten Prämissen – nämlich:**

- 1. das dem Staat zur Verfügung gestellte Geld kann nicht zurückgezahlt werden,**
- 2. die Gläubiger wollen ihr Geld gar nicht wieder zurück haben,**

müsste von den politisch Verantwortlichen, dem Bundestag, eine Entscheidung getroffen werden, die ein friedliches Zusammenleben aller Menschen in diesem Lande zukünftig möglich macht.

Das dem Staat zur Verfügung gestellte Geld – in der Vergangenheit etwa 1,7 Billionen Euro – wurde ja nicht , wie von einem Unternehmer zur Führung seines Geschäftes mit Gewinnabsichten aufgenommen, sondern wurde an das Gemeinwesen auch wieder ausgezahlt, z.B. als Gehälter für Beamte, als Investition für eine bessere Infrastruktur im Lande, als Zahlung für Bildung und Kulturschaffende, als Sicherung des sozialen Netzes, als Zahlung für innere und äußere Sicherheit ( Polizei und Militär ) usw. usw. Weshalb also sollte das erhaltene Geld noch einmal zurückgezahlt werden und vor allem – weil Rückzahlung nicht mehr möglich ist, wie wir gesehen haben – bis in alle Ewigkeit verzinst werden ?

So gesehen, gibt es gar keine Staatsschulden, Es wurde zum Zeitpunkt der Geldaufnahme versäumt, für die anstehenden Aufgaben rechtzeitig Steuern zu erheben, so wie jetzt für die nicht mehr mögliche Rückzahlung und die Verzinsung ja auch nur neue Steuern notwendig wären.

## **Wie also könnte die Lösung aussehen ?**

Die vom Staat aufgenommenen „Kredite“ müssen nachträglich in eingenommene Steuern umgewidmet werden. Rückzahlung und weitere Verzinsung findet per Gesetz nicht mehr statt. De facto würde durch diese Umwidmung im augenblicklichen Wirtschaftsgeschehen kein Schaden entstehen, jeder Wirtschaftsteilnehmer könnte so weiterarbeiten, wie bisher, denn die an den Staat gegebenen Gelder waren für die Führung der eigenen Geschäfte nicht notwendig – sonst wären sie ja nicht dorthin geflossen. Für Kleinanleger könnte eine Sonderregelung getroffen werden. Die Masse des Geldes wurde ja von den Superreichen zu Spekulationszwecken und mühelosem Geld – und Machtzuwachs angelegt. Bei diesem Verfahren könnte sich eigentlich niemand beschweren. Durch die Zins – und Zinseszinszahlungen haben die Spekulanten ihr Geld bereits in den Vorjahren – teilweise mehrfach – zurückerhalten.

Es hat sich in jüngster Zeit gezeigt, dass dringend notwendige Entscheidungen sehr schnell auf parlamentarischer Ebene möglich sind. Ich erinnere nur an die von niemandem verstandene Bankenrettung mit Milliardenbeträgen. Der Unterschied zur Bankenrettung wäre in diesem Fall, dass mit der Zustimmung der überwiegenden Mehrzahl der Menschen gerechnet werden könnte. Es stünden sofort 40 Mrd. zur Verfügung. Zum erstenmal in der Geschichte der Bundesrepublik käme ein Gesetz zustande, das dem Wählerwillen voll Rechnung trägt. Die Demokratie hätte gesiegt. Das wäre zu schön, um wahr zu sein.

Dr. Frank Schepke vom Regionalgeldverein Schleswig-Holstein, Demeterhof Seekamp, 24250 Löptin  
Redaktion DRITTER WEG: 31079 Eberholzen, Gänseberg 11 Mail: alternative-dritter-weg@t-online.de  
Wie sich Parteien und Kandidaten dazu verhalten, wäre eine wichtige Frage bei kommenden Wahlen

## **Zur Diskussion um die weitere Zukunft des EURO.**

**Anfang 2011 ist Portugal, das mit ca. 80% vom BIP, dem Bruttoinlandsprodukt, verschuldet ist, vorläufig an einer Nutzung des Internationalen Rettungsschirmes vorbeigekommen. Es bekam vom Geldmarkt Kredit zu 6 - 7% Zins. Wie lange das noch möglich sein wird ?**

Handelt es sich derzeit um Nachwehen der zweiten Phase der Krisen des ersten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts, in der laut Prof. Meinhard Miegel Unternehmen und Banken wackeln oder schon um Vorboten der dritten Krise, jetzt schon im 2. Jahrzehnt, in der dann auch Staaten wackeln werden?

Die Welt – vor allem Europa – kommt kaum darum herum, drei Reformen anzugehen, wenn nicht eine Krise die nächste jagen und die EU mit dem EURO zu Fall bringen soll – mit ungewissem Ausgang, ob bei einem „Neuanfang - wenigstens die alten Konstruktionsfehler des Geldsystems“ erkannt und nicht neu installiert werden, wie es Helmut Creutz in „Weitere Argumente im Brief an die Kanzlerin“ ausdrückt. Man sollte rechtzeitig über die Reformvorschläge nachdenken, die in diesen Heft zur Debatte stehen, **einmal – Vorschläge 1. zur Funktion des Geldes selbst, 2. zur Reform des Euros, 3. zur Entschuldung des Staates und 4. für ein vern.- GRUNDEINKOMMEN mindestens für alle die unter 1000 € haben u.u.u.**

Von der Guttenberg-Affaire und den Freiheitsbewegungen in der arabischen Welt verdeckt, gab es **eine Sensation: Bundesbank-Präsident Weber kündigte Rücktritt und Nichtkandidatur als Präsident der Europäischen Zentralbank an.** Frau Merkel benannte still und leise einen geldpolitisch Unbekannten als Nachfolger. Nun ist Prof. Weber der Garant der Währungsstabilität in Europa, die er im Währungsraum BRD mit jetzt 2% Inflation besser stabilisierte als es in der ganzen EU gelang. **Sein Schritt ist ein Protest gegen die EURO-Politik der Kanzlerin,** die nun ohne währungspolitischen Widerstand im eigenen Land die EU noch stärker zur TRANSFERGEMEINSCHAFT für alle umzugestalten droht, die ihren Haushalt nicht zusammenhalten können, es mitunter nicht wollen (?), **denn solange Frau Merkel am Ruder ist, können Schuldnerländer auf Rettungsschirme aus Deutschland bauen,** weil sie wissen, ihr politisches Schicksal wird vom Zerfall des EURO besiegelt. **Sie kann es also nicht dem lieben Gott überlassen Rettungsschirme aufzuspannen, wie es Prof. Meinhard Miegel in der FAZ am 3. 6. 09 noch hoffte.** Sie muss es selbst tun, auch wenn sie so die Staatschuld schneller in Richtung 3 Billionen treibt, nachdem der Steuerzahlerbund am 25. 2. verkündete, die 2 Bill. Grenze überschritten zu haben. ---- Mit 80% Schuldanteil am BIP steht die BRD nicht viel besser da als der Süden. Das Vorhaben des Industriellen Olaf Henkel eines weichen Süd- und harten Nord-Euros, ist also ein Witz: **Wo ist denn der EURO noch hart?**

Das schaffte auch Prof. Weber nicht. Zwar gab die BUNDESBANK im Juni 2009 für das Jahr der größten FINANZKRISE, 2008, zu, **dass 55-65% der Geldmenge gehortet wurden,** Aber sie weigert sich Ursache und Wirkung klar zu nennen. Nun werden viele Bürger, fragen, wieso Prof. Weber und andere gescheite Leute, **nicht klar sagen: Die Geldhortung ist eine entscheidende Ursache der kapitalistischer Krisen.**

**Dann müssten sie der Kanzlerin sagen, dass die Politiker der Bundesbank den Auftrag zu geben haben, jede GELDHORTUNG, jede SPEKULATION mit dem Blut der Wirtschaft, dem GELD, zu unterbinden, denn Geld muss rollen, wenn wir leben wollen!** Und so wie einer der 14 Gouverneure der US-Notenbank, Marvin Goodfriend von der FED Richmond erklärte, dass dies nur mit dem UMLAUFGELD Silvio Gesells, mit rostenden Banknoten, mit Durchhaltekosten auf Geld möglich ist, **dann hätte Weber mit Keynes auch erklären müssen, dass dann „die Kapitalrentiers eines sanften Todes sterben werden.“ denn Gesells UMLAUFGELD „ist (bisher-GO.) die einfachste Methode die verschiedenen anstößigen Seiten des Kapitalismus loszuwerden.“** Weil das so ist, fürchten alle Kapitalisten die Geldtheorie Gesells wie der Teufel das Weihwasser. Das geht auch aus der Bestätigung der Geldanalyse Gesells durch Dr. Hans Schleyer, vor über 30 Jahren Präsident des BDI, vor seiner Ermordung durch die RAF hervor. Er soll gesagt haben: **GELDKAPITAL muss a n g e m e s s e n b e d i e n t werden. sonst stellt es sich der Wirtschaft nicht zur Verfügung. Kürzer ist Gesells Geldanalyse nicht zu bestätigen.**

Aber auch nicht die absolute GELDDIKTATUR, deren Hauptwaffe neben der BODENSPERRE eben die GELDHORTUNG ist, die bisher jeden Demokratieansatz scheindemokratisch ersticken. Auf Dauer ist die GELDHERRSCHAFT nicht nur durch wissenschaftliche Gegenpositionen und Aufklärung allein zu überwinden, Vielmehr ist der politische Kampf um zähe Ausweitung demokratischer ALTERNATIVEN nötig. Das sollte eine Lehre des Berliner Geldkongresses sein. Auch und gerade beim EURO, der wegen seiner immer größeren Mängel der Umlaufssicherheit Einfallstor für neuen Nationalismus werden kann, geht es um ein liberalsoziales und regional vielfältiges Europa mit einem antikapitalistischen, also umlaufgesicherten EURO statt erneute nationale wie kapitalistische und geistige Kleinräumigkeit. Eine solche Politik dürfte auch der liberal-weltoffenen Haltung Silvio Gesells am weitesten entsprechen.

A3W-Vorstand: Ekkehard Hollmann, Michael Krenz, Georg Otto 31079 Eberholzen, Gänseberg 11  
– Mail: [alternative -dritter-weg@t-online.de](mailto:alternative-dritter-weg@t-online.de) --- [www.alternativen.biz](http://www.alternativen.biz) --- Zeitschrift DRITTER WEG

## **Kapitalistische, nationale oder liberalsoziale EURO – Strategie ?**

Drei politische Strategien zur künftigen Währungs- und Wirtschaftspolitik zeichnen sich derzeit ab.

Im Interview mit dem STERN Nr. 4/11 v. 20. 1. verband die Kanzlerin ihr politisches Schicksal mit dem EURO: „Es gibt keine Rückkehr zur D-Mark“. Ganz klar lehnte sie auch jede Spaltung in einen weichen SÜD-EURO und einen harten NORD-EURO ab. Nun verstrickte sich der EURO in Form des 2002 von den Einzelwährungen übernommenen HORTGELDES durch die von der Bundesbank im Junibericht 2009 für 2008 zugegebene Hortung von „55 – 65%“ der für die BRD ausgegebenen € 289 Mrd. in einer tiefen Krise. Die KRISE des EUROs der Bundeskanzlerin aber ist die KRISE des KAPITALSYSTEMS selbst, die Anfang der 70er Jahre begann.

## **Sie entpuppt sich immer stärker zur ENDKRISE des KAPITALISMUS!**

Eine Rückkehr zu nationalen Währungen flammte 2010 im Lager des franz. Präsidenten auf und wird von der Vorsitzenden der rechten NF-Nationale Front, Marie le Pen, Sarkozys Konkurrentin vertreten. Bei uns vertritt die NPD die D-Mark und der STERN spricht einer „neuen, populistischen Partei“ das Wort, „die die Rückkehr zur DM fordern könnte“ und wesentlich stärkere Aussichten hat die 5% Grenze zu durchbrechen, bes. wenn sich da was mit der in Kreisen der Industrie, des Bundes der Steuerzahler und konservativen CDU-Politikern vertretenen Spaltung des EURO verbündet, wie sie Olaf Henkel, ehm. Chef des BDI – Bundesverband Deutscher Industrie - im Buch „RETTET UNSER GELD - Deutschland wird ausverkauft -wie der EURO-Betrug den Wohlstand gefährdet“ verkündet. Der Ex- Bundesbanker Thilo Sarazin schrieb das Vorwort: Das kann für schwarz-gelb gefährlicher werden als die Umfragemehrheit von SPD, GRÜNE, LINKE. Zweitens ändert sich durch nationale oder geteilte Währungen nichts am Kapitalismus!

## **Über den kapitalistischen EURO hinaus zum sozialen EURO!**

Die liberalsoziale Bürgerinitiative A3W – ALTERNATIVE DRITTER WEG lehnt mit der CDU eine Spaltung wie eine Auflösung des EUROS strikt ablehnt. Damit ist die Gemeinsamkeit zu Ende: Frau Merkel vertritt den EURO in kapitalistischer Form als die kapitalistische ZINSAUSBEUTUNG erzwingendes HORTGELD. Das verhindert, „dass wir“ –laut Angela Merkel im STERN „in Deutschland alles bewältigen können“. A3W will den EURO erhalten UND IHN VOM KAPITALISMUS BEFREIEN. ---. NUR SO IST ER KRISENFREI ZU RETTEN!

Das HORTGELD verhindert auch, dass Frau Merkel überhaupt „Kanzlerin einer christlich-liberalen Regierung“ ist. CHRISTENTUM und ZINSAUSBEUTUNG sind unvereinbar! – Dazu bedarf es nur der Drohung des ständig möglichen GENERALSTREIKS des GELDES, um jährl. ca. 500 Mrd. EURO an Zins und Zinseszins für das GELDKAPITAL aus unserem Volk herauszupressen. Und entartete der Liberalismus nicht von Anfang an durch das HORTGELD zum KAPITALISMUS? Es bedarf der Neubesinnung auf die sozialen Grundwerte von Christentum und Liberalismus - wie sie im LIBERALSOZIALISMUS als EINHEIT von LIBERALISMUS und SOZIALISMUS gegeben ist.

Auch von SPD, GRÜNE und LINKE gibt es weder KRITIK noch ALTERNATIVEN zum den Zins. Das führt ebenso zum Scheitern von ROT-ROT-GRÜN– wie rot-grün scheitern musste. Statt

das krisenverursachende Kapital zur Kasse zu bitten, zahlten die Opfer der Krise mit dem asozialen HARTZ IV die KRISENKOSTEN. An Vorschlägen der Liberalsozialen fehlte es nicht! Bezüglich ROT – ROT – GRÜN riefen wir Anfang Mai 2010 alle drei Parteien auf eine gemeinsame Regierung vorzubereiten und mit Hilfe liberalsozialer Reformen des Geld-, Boden- und Steuerrechts zu verhindern, dass auch sie an der Übermacht des GELD - und BODENAPITALS scheitert.

**Nur noch wenig Zeit für eine Reform an Haupt und Gliedern:**  
Regierung und Opposition haben allen Grund – das Geld als UMLAUFGELD ohne ZINS in den Dienst der Menschen zu stellen und so KAPITALSYSTEM und EURO aus dem Zusammenbruch in den soliden UMBAU einer Wirtschaft des ökologischen wie sozialen Gleichgewichts ohne Wachstums- und Rüstungszwang überzuleiten.

In schlechter Kenntnis der GELDANALYSE von Marx wurde das Finanzkapital in der Sowjet-Union nur den Regeln der Planwirtschaft unterworfen, statt es als UMLAUFGELD den Menschen auch ohne ZINS dienstbar zu machen. Weil es als zinsforderndes HORTGELD bestehen blieb, musste es mit einem ZINS oberhalb kapitalistischer Rentabilität (Gesell), oberhalb tendenzfallender Profitrate (Marx) oder oberhalb nach null tendierender Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals (Keynes) in den UMLAUF gelockt werden, auf Kosten der Sowjetarbeiter, die aus ihrem Arbeitsertrag den Zins der neuen Kapitalklasse, den die Staatsbank jahrzehntlang bei 5%; also oberhalb kapitalistischer Zinsdurchschnitte garantierte, erarbeiten mussten. In Nr. 72 „DRITTER WEG“ gibt es INFOS mit denen die Sowjets die DEUTSCHEN 1945/46 für ihren STAATSKAPITALISMUS gewinnen wollten.

Die Analyse, die das Volk mit der Weisheit „GELD REGIERT DIE WELT“ schon immer vornahm, die noch kürzer und exakter als die Analysen von Gesell, Marx und Keynes die Sache auf den Punkt bringt, gilt es endlich mit der Weisheit des Kinderliedes umzusetzen: „TALER, TALER Du MUSST WANDERN, VON DEM EINEN ZU DEM ANDERN.“ Das würde den f r e i e n, den L I B E R A L S O Z I A L I S M U S einleiten. Erst dann können von Menschen gewählte Regierungen demokratisch legitimierte Staatsgewalt ausüben: DIE HORTUNGSGEWALT DES GELDES IST AUFGELÖST!

**Die zentrale MACHTFRAGE: VERMÖGENSSTEUER zur ERHALTUNG des KAPITALISMUS oder zu seiner ÜBERWINDUNG ?**

Die zentrale Machtfrage würde dann gestellt, wenn bei einem Wahlsieg der drei Oppositionsparteien diese gemäß den vorhandener Programmen 2013 eine Vermögenssteuer zur Finanzierung dringen-der Staatsaufgaben, die jahrzehntlang unterfinanziert waren, einführen würden und die mit zum internationalen Rückfall der Bundesrepublik in z a h l r e i c h e n gesellschaftlichen Problemfeldern führten, z.B. in der BILDUNGSPOLITIK, aber auch bei der Lage von Kindern und Senioren und in der Gesundheits- und Bevölkerungspolitik, was bes. stark zu Bevölkerungslücken mit dem heutigen Geburtenmangel führte und dem mit einem Erziehungsgehalt, finanziert aus dem Bodenzins, zu begegnen ist. Die Umweltzerstörung ist mit auf die 50-jährige Unterfinanzierung in einer Wirtschaft zurückzuführen, in der KAPITALPROFIT VORRANG vor ÖKOLOGIE hatte und hat..

Bei der Vermögenssteuer geht es um eine volle Staatskasse, um nach Jahrzehnten des Reichtums für wenige zum LASTENAUSGLEICH für alle in Sachen Bildung, Gesundheit, Kinder, Alter, Umwelt zu gelangen. Zweitens ist privater Reichtum so abzubauen, dass sich Vermögen nur noch aus e i g e n e r Arbeit und nicht mehr wie im zu überwindenden Kapitalismus durch Ausbeutung der Arbeit anderer bildet.

Nach Prof. Moewes in „Humane Wirtschaft“ setzt der Vermögensabbau dieser Steuer ab mindestens **8%** ein.

**DIE LINKE** will ca. 130 Mrd. € zusätzliche Steuern erheben. **DIE GRÜNEN** wollen eine einmalige Vermögensabgabe zum Ausgleich der Schäden der Finanzkrise. Bei der Klausurtagung 2011 wurde die V-Steuer beraten. Auch in der SPD ist sie in der Diskussion.

**DIE LINKE** meint, ihre Forderungen werden in USA, England, Frankreich vom Kapital akzeptiert. Dann reichen sie **n i c h t** zur Überwindung des Kapitalismus, denn er besteht **d o r t**  
**w e i t e r !**

Eine liberalsoziale These ist, **STEUERN** wirken wie ein Absinken der Rendite auf diese Grenze. Dann wird Geld gehortet und in der Krise wird Kapital verknappt, um den **ZINS** hochzutreiben.

Erst der **UMLAUF – EURO** zwingt zur Vermeidung des Verlusts der **UMLAUFGEBÜHR** alles **GELDKAPITAL** zum „**WANDERN** im **GELDKREISLAUF**“

**Zur Sicherung eines sozialen EUROS ist also ebenso ein UMLAUF-EURO nötig, wie zum SYSTEMUMBAU durch die VERMÖGENSSTEUER.**

Damit die Bürgerinitiative **A3W – ALTERNATIVE DRITTER WEG** mehr Druck auf die Politik ausüben kann, braucht sie Ihre Unterstützung: **A3W: 31079 Eberholzen, Gänseberg 11 – [alternative-dritter-weg@t-online.de](mailto:alternative-dritter-weg@t-online.de) – [www.alternativen.biz](http://www.alternativen.biz). Konto: 31 000 12371 SpK-ON, BLZ: 850 501 00**